

LEITARTIKEL

Verbunden und doch getrennt

PGR WAHL

Pfarrgemeinderatswahl 2027

FESTMESSE

30 Jahre Emmauskirche

MITTEILUNGEN DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE GÄNSERNDORF | 2/2026

begegnung



*„Verbunden - und doch getrennt?
Soziale Medien und ihre Wirkung
auf das echte Miteinander“*

Inhalt dieser Ausgabe

- Seite 2** Editorial
Das Pfarrblatt-Redaktionsteam
Einleitungsartikel
Wort des Pfarrers
- Seite 4** Miteinander online,
voneinander getrennt
- Seite 5** Das Handyexperiment
- Seite 6** Verbunden und doch
getrennt, Familienfasttag
- Seite 7** Interviews, Ratschen 2026
- Seite 8** Pfarrgemeinderat
- Seite 9** PGR Wahl 2027
- Seite 10** Firmvorbereitung
- Seite 11** Erstkommunion
- Seite 12** Ökumenischer Gottesdienst
und Emmausgang
- Seite 13** Festmesse
30 Jahre Emmauskirche
- Seite 16** Termine
- Seite 18** Ministrantenfest Dekanat
Gänserndorf
- Seite 19** Kinderseite
- Seite 20** Pfarrfest

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Gänserndorf, Protteser Straße 4, 2230 Gänserndorf.
Herstellung: PRIMUS international printing GmbH, Am Steinberg 15, D-09603 Großschirma.

Quellenangabe: Das Titelbild wurde mit Hilfe der KI „Gemini“ generiert und zur visuellen Aufwertung verwendet. Bilder auf den Seiten 4 und 6 stammen von Pixabay. Fotos auf Seite 8: Mary Jane Dela Cruz. Fotos auf Seite 11: Harald Parth.

Offenlegung nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Dr. Chudi Joseph Ibeanu, Protteser Straße 4, 2230 Gänserndorf. Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre

Auflage: 6.700 Stück

Verteilung durch Reiter Werbung GmbH.

DAS PFARRBLATT REDAKTIONSTEAM

STELT SICH VOR



Tomislav Matić



PAss Monika Nikolova



Brigitte Feigl



Elisabeth Terpa



Anita Hummer



Hubert Berthold

WORTE DES PFARRERS

Liebe Pfarrangehörige!

Geschätzte Leser:innen unseres Pfarrblattes!

Nach einem intensiven Arbeitsjahr nähern wir uns dem Ende des Arbeitsjahres 2025/26. In diesem Sommer sind es genau drei Jahre, seit unsere Pastoralassistentin Monika und ich gemeinsam mit Euch die Glaubens- und Pfarrgemeinschaft gestalten dürfen.

Von Beginn an war es uns ein großes Anliegen, zusammen mit Euch die Liebesgeschichte Gottes mit unserer Stadtpfarrgemeinde weiterzuschreiben. Meinem Erleben nach ist dies im wahrsten Sinne des Wortes eine gute und wohltuende Liebesgeschichte mit Gott, die wir hier miteinander leben.

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Dr. Chudi Joseph Ibeanu
+43 (0699) 1132 7223
chudi-joseph.ibeau@katholischekirche.at

PAss: Dr. Monika Nikolova
+43 (0676) 5593 742
monika.nikolova@katholischekirche.at

Kanzlei: Elisabeth Terpa
+43 (2282) 2536-10 / +43 676 6475013
pfarre.gaenserndorf@katholischekirche.at

Kanzlezeiten

Dienstag: 15.00 bis 18.00 Uhr
(In dieser Zeit ist auch Sprechstunde von Pastoralassistentin Fr. Nikolova)

Mittwoch: 09.00 bis 12.00 Uhr
Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr

Neu: Freitag, 11.00-12.00 und 15.00-16.00 Uhr (Sprechstunde von Pfarrer Chudi Joseph Ibeanu)

Dafür danke ich Euch allen von Herzen – für Euer Engagement, Eure Offenheit und Eure vielfältige Mitgestaltung! Gerade jetzt möchte ich dieser Dankbarkeit Ausdruck verleihen, indem ich mein uneingeschränktes Ja zu unserer Pfarre bekräftige. Eure Liebesgeschichte mit Gott möchte ich weiterhin mit Euch teilen und weiterschreiben. Wir fühlen uns mit jeder und jedem Einzelnen von Euch verbunden.



Im kommenden Arbeitsjahr 2026/27 steht ein wichtiger Termin bevor: Am Sonntag, dem 7. März 2027, findet die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Schon jetzt gilt mein großer Dank allen Pfarrgemeinderätinnen und -räten, den Mitgliedern des Vermögensverwaltungsrates sowie den Rechnungsprüfern für die hervorragende Zusammenarbeit. Durch Euren Einsatz wird unsere gemeinsame Arbeit nicht nur leichter, sondern auch professioneller und vielfältiger.

Bei der Redaktionssitzung am 16. April 2026 hat unser Redaktionsteam beschlossen, die Sommerausgabe unseres Pfarrblattes dem Thema „**Verbunden – und doch getrennt? Soziale Medien und ihre Wirkung auf das echte Miteinander**“ zu widmen. Damit greifen wir ein Thema auf, das unsere Zeit stark prägt. Soziale Medien versprechen Nähe und Verbundenheit und scheinen oft ein soziales Vakuum zu füllen. Gleichzeitig stellt sich die Frage: Fördern sie wirklich das echte Miteinander – oder schaffen sie neue Formen der Distanz?

Die Kirche hat sich schon früh mit den Chancen und Herausforderungen moderner Kommunikationsmittel auseinandergesetzt. Das Zweite Vatikanische Konzil betont im Dokument *Inter mirifica*, dass Medien wertvolle Werkzeuge sein können, um Gemeinschaft zu fördern, Wissen zu verbreiten und Menschen einander näherzubringen. Zugleich wird ein verantwortungsvoller Umgang eingefordert: Kommunikation soll der Wahrheit dienen und die Würde des Menschen achten. Diese Gedanken werden im Dokument *Communio et progressio* weiter vertieft. Kommunikation wird dort als grundlegender Bestandteil menschlicher Gemeinschaft verstanden – als etwas, das Beziehungen stärkt, Verständnis fördert und echte Begegnung ermöglicht.

Auch heute gilt: Soziale Medien bieten große Chancen. Sie verbinden Menschen über Entfernungen hinweg, ermöglichen den Austausch von Glaubenserfahrungen und eröffnen neue Räume der Gemeinschaft. Gerade für die kirchliche Arbeit können sie Brücken bauen – etwa zu Menschen, die sonst wenig Kontakt zur Gemeinde haben. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass digitale Kommunikation persönliche Begegnungen ersetzt oder verflacht. Nicht selten entsteht eine Form von Nähe, die echte Beziehungen nicht vollständig ersetzen kann. Ein herzlicher Dank gilt unserem gesamten Redaktionsteam unter der Leitung von Herrn Tomislav Matić. Durch Euer unermüdliches Engagement bleibt unser Pfarrblatt lebendig, aktuell und ansprechend gestaltet!

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, dürfen wir in diesem Jahr auch zwei besondere Jubiläen feiern: 65 Jahre Stadtpfarrkirche und 30 Jahre Emmauskirche. Das 65-jährige Jubiläum unserer Stadtpfarrkirche Gänserndorf feiern wir im Rahmen des Pfarrfestes am 21. Juni. Das 30-jährige Jubiläum der Emmauskirche in Gänserndorf Süd begehen wir am 13. September gemeinsam mit Kardinal Christoph Schönborn.

Ich freue mich auf diese gemeinsamen Feiern und auf viele weitere Schritte, die wir miteinander gehen dürfen. **In herzlicher Verbundenheit wünsche ich Euch allen und Euren Lieben einen erholsamen Sommer!**

Euer Pfarrer und Seelsorger

Chudi Joseph Ibeanu

Miteinander online – voneinander entfernt



Wir haben für die Sommerausgabe unseres Pfarrblattes ein Thema gewählt, das viele Menschen bewegt. Gerade im Sommer – wenn wir Urlaub machen, mehr Zeit haben oder bewusst zur Ruhe kommen – bietet sich die Gelegenheit, über unser Miteinander nachzudenken und darüber, wie sehr soziale Netzwerke unseren Alltag prägen.

Unsere Art zu kommunizieren hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Nachrichten erreichen uns in Sekunden, Fo-

Soziale Medien und ihre Wirkung auf das echte Miteinander

tos und Eindrücke werden sofort geteilt, und wir können mit Menschen auf der ganzen Welt in Verbindung bleiben. Gleichzeitig wächst aber auch die Sehnsucht nach echten Begegnungen, persönlichen Gesprächen und gemeinsamer Zeit ohne Bildschirm. So stellt sich die Frage, wie digitale Kommunikation unser Zusammenleben beeinflusst und was uns hilft, miteinander wirklich verbunden zu bleiben. Auf den ersten Blick scheinen soziale Netzwerke ein großes Geschenk zu sein. Familien, die weit voneinander entfernt leben, können am Alltag teilhaben. Freundschaften lassen sich leichter pflegen und Informationen verbreiten sich in Sekundenschnelle. Auch für die Kirche eröffnen sich neue Möglichkeiten: Gottesdienste werden online übertragen, Impulse und Gebete erreichen Menschen, die sonst vielleicht keinen Zugang dazu hätten. Soziale Medien können

also Brücken bauen und Glauben sichtbar machen.

Und dennoch erleben viele Menschen gleichzeitig eine wachsende Einsamkeit. Gespräche werden kürzer, oft oberflächlicher. Statt echter Begegnung von Angesicht zu Angesicht treten „Likes“ und kurze Kommentare. Wir vergleichen uns mit perfekt inszenierten Bildern anderer und fühlen uns dabei nicht selten ungenügend. Besonders Kinder und Jugendliche wachsen in einer Welt auf, in der digitale Anerkennung manchmal

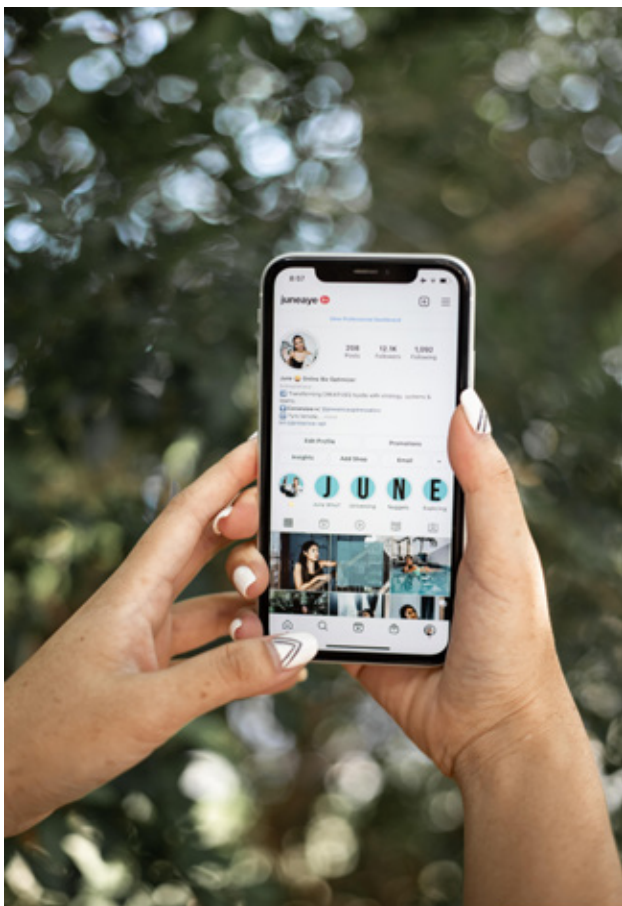
wichtiger erscheint als echte Beziehungen. Das eigentliche Problem liegt nicht in der Technik selbst, sondern darin, wie wir sie nutzen. Soziale Medien können verbinden – aber sie können auch trennen, wenn sie den Platz echter Begegnung einnehmen. Ein Gespräch am Küchentisch, ein gemeinsames Lachen, ein aufmerksames Zuhören – all das kann durch keinen Bildschirm ersetzt werden.

Gerade als christliche Gemeinschaft sind wir eingeladen, bewusst gegenzusteuern. Jesus selbst ist den Menschen nicht aus der Distanz begegnet, sondern persönlich, zugewandt und mit offenem Herzen. Diese Form der Begegnung bleibt auch heute unser Vorbild. Es geht darum, den Menschen neben uns wahrzunehmen – in der Familie, in der Nachbarschaft, in unserer Pfarrgemeinde.

Vielleicht können wir uns daher immer wieder einfache Fragen stellen: Wann lege ich mein Handy bewusst zur Seite? Nehme ich mir Zeit für ein echtes Gespräch? Nutze ich soziale Medien, um Gutes zu teilen – oder verliere ich mich darin?

Soziale Medien sind weder gut noch schlecht – sie sind ein Werkzeug. Entscheidend ist, dass wir sie so einsetzen, dass sie das echte Miteinander stärken und nicht ersetzen. Wenn es uns gelingt, digitale Möglichkeiten mit echter Nähe zu verbinden, können sie tatsächlich zu einem Segen werden. Denn am Ende bleibt die wichtigste Verbindung die zwischen Menschen – von Herz zu Herz. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit, erfüllt von guten Begegnungen und Momenten echter Nähe.

Eure Seelsorgerin
PAss Monika Nikolova



Ein Jahr nach dem Handyexperiment - was geblieben ist



Vor etwa einem Jahr starteten wir am Konrad Lorenz Gymnasium mit unseren 6. Klassen (10. Schulstufe) ein freiwilliges Experiment: 21 Tage ohne Smartphone. Ziel war es, gemeinsam zu beobachten, welche Auswirkungen ein bewusster Verzicht auf das Wohlbefinden, den Schlaf, das soziale Miteinander und den Schulalltag von Jugendlichen und deren Lehrkräfte haben konnte. Die Ergebnisse während der drei Wochen waren bereits bemerkenswert. Noch spannender ist jedoch der Blick auf die Zeit danach.

Mittlerweile zeigt sich ein differenziertes Bild. Bei einem Teil der Jugendlichen ist die Smartphone-Nutzung tatsächlich wieder weitgehend auf dem Niveau von vor dem Selbstversuch angekommen. Der Alltag, soziale Netzwerke mit hohem Suchtpotential und Gewohnheiten haben ihren Einfluss zurückgewonnen. Gleichzeitig berichten viele dieser Schülerinnen und Schüler, dass sie heute bewusster auf ihr Nutzungsverhalten achten. Selbst wenn die Bildschirmzeit wieder gestiegen ist, bleibt das Wissen aus dem Selbstversuch bestehen: Sie verstehen nun aus eigener Erfahrung, wie stark Smartphones Schlaf, Konzentration, Stimmung und Co beeinflussen können.

Bei einer beachtlichen Gruppe hat sich das Verhalten jedoch langfristig verändert. Etliche Jugendli-

che schalten ihr Smartphone nun regelmäßig bewusst aus, lassen es nachts außerhalb des Schlafzimmers oder nutzen bestimmte Apps deutlich weniger. Mehrere berichteten auch Monate später, dass sie seit dem Experiment durch die Veränderungen nun besser schlafen oder sie für Lernzeiten bewusst komplett auf das Smartphone verzichten. Auch berichten sie von mehr persönlichen Treffen mit Freundinnen und Freunden, mehr sozialem Austausch im Hier und Jetzt (Stichwort Schulpausen) oder bewusster Abstände von digitalen Medien.

Eine langfristige Folge des Projekts ist außerdem die veränderte Haltung der Jugendlichen selbst. Viele reflektieren heute deutlich kritischer über die Rolle von Smartphones in ihrem Leben. In Gesprächen und Rückmeldungen wurde immer wieder deutlich, dass das Experiment für sie eine Art Perspektivwechsel ausgelöst hat. Sie konnten erstmals erleben, wie sich ein Alltag mit weniger digitaler Dauerpräsenz anfühlt.

Besonders bemerkenswert ist jedoch die fast einhellige Meinung der Jugendlichen zur gesellschaftlichen Dimension des Themas. Viele äußern rückblickend, dass sie sich als Kinder selbst besser geschützt gewünscht hätten. Aus ihrer Sicht kommen Smartphones und soziale Medien im Leben von Kindern oft viel zu früh und

viel zu ungefiltert vor. Erstaunlich offen sprechen viele Jugendliche deshalb darüber, dass sie gesetzliche Regelungen durchaus sinnvoll finden würden. Mehrere sagten sinngemäß, dass jüngere Kinder besser geschützt werden sollten, als es bei ihnen selbst der Fall war. Genannt wurden etwa strengere Altersgrenzen für soziale Medien, klarere Regeln an Schulen oder auch eine spätere Einführung eigener Smartphones.

Diese Stimmen sind besonders interessant, weil sie direkt aus der sogenannten Smartphone-Generation selbst kommen. Es sind junge Menschen, die mit digitalen Medien aufgewachsen sind und deren Chancen ebenso kennen wie deren Risiken.

Aus pädagogischer Sicht zeigt sich eine wichtige Erkenntnis: Jugendliche sind durchaus bereit, kritisch über digitale Medien nachzudenken, wenn man ihnen Raum für eigene Erfahrungen gibt. Verbote allein führen selten zu nachhaltigen Veränderungen. Experimente, Reflexion und gemeinsames Nachdenken können dagegen eine Wirkung entfalten, die weit über den eigentlichen Projektzeitraum hinausreicht – alles auf dem Weg hin zur Medienkompetenz jedoch unterstützt von Rahmenbedingungen und Spielregeln im Umgang mit den Endgeräten.

Im April folgten uns über 70.000 Schülerinnen und Schüler österreichweit, aber auch aus Deutschland, Italien, der Schweiz, nach. Das Handyexperiment wurde zu einer Art Bewegung: „Sei selbst smart“ – der Leitspruch der alles verbindet. Aus unserer regionalen Idee wurde ein internationales Projekt hin zu mehr Medienkompetenz.

Biologie-Lehrer
Fabian Scheck

VERBUNDEN - UND DOCH GETRENNT



„Obwohl die Welt scheinbar so eng zusammengedrückt ist, fühlen sich viele Menschen einsamer als je zuvor.“

Diesen Satz habe ich beim Stadtkreuzweg im Zusammenhang mit Einsamkeit – Begegnung und Mitgefühl geschrieben. Wir haben mittlerweile die Möglichkeit mit unseren Handys und Laptops rund um die Uhr mit der ganzen Welt zu kommunizieren. Freunde werden zu Follower und deren Anzahl potenziert sich. Für Influencer zählen Klicks und Likes, um ihren „Wert“ auszudrücken. Ich möchte mein Handy nicht mehr missen, mein Telefon, meinen Fotoapparat, meine Tageszeitung, mein Kochbuch, meine Infoquelle. Trotzdem muss ich drauf achten, dass es nicht zu viel wird.

Die jungen Erwachsenen schreiben lieber als sie telefonieren. Ich merke aber, dass dadurch das Persönliche, die Spontaneität und Umgangsformen auf der Strecke bleiben. Im Berufs- und Schulalltag sind die elektronischen Kommunikationsformen nicht mehr weg zu denken. Auch privat geht manches leichter, schneller und der Kontakt kann gut gepflegt werden.



Die Gefahr der Abhängigkeit wurde mehrfach beschrieben. Der Zu-

gang zu Themen von Gewalt und sexualisierter Gewalt ist unüberschaubar und gefährlich. Mittlerweile wird das Thema kritisch betrachtet, wissenschaftlich begleitet und Lösungsansätze in der Gesellschaft diskutiert. Ein Handyverbot ist für mich eine ambivalente Lösung. Verbote machen vieles noch interessanter. Ein vernünftiger Umgang mit Handys, KI etc. sollte angestrebt werden. Jede Generation muss mit neuen Herausforderungen umgehen lernen. Regeln in der Familie und Schule sowie altersadäquate Maßnahmen sind erforderlich. Aber wichtig ist es als Vorbild für die Jugend zu agieren. Reden darüber, diskutieren, Alternativen aufzeigen. Selbst achtsam mit Fotos und Postings umzugehen. Ein Buch und einen Fotoapparat verwenden. Wenn wir unsere echten Kontakte und Freundschaften pflegen, uns treffen, miteinander reden, dann rückt die Welt, in der wir leben wieder mehr zusammen. Wenn wir Räume und Situationen schaffen uns zu begegnen werden wertvolle Offline-Verbindungen wieder möglich werden.

Brigitte Feigl

FAMILIENFASTTAG 2026

Ich hatte vor fast 17 Jahren die Chance an einer Sensibilisierungsreise durch Nord-Indien mit der kfb teilzunehmen. Dabei besuchten wir die Frauen in den Dörfern bei ihren Familien. Wir lernten die Projektpartner*Innen der Aktion Familienfasttag kennen und tauchten in den indischen Alltag mit all den Herausforderungen ein. Die Gastfreundschaft der Frauen und ihr Interesse an uns ist mir in guter Erinnerung. Am meisten berührt und beeindruckt hat mich aber, wie Frauen sich gegenseitig unterstützen. Sie lernen lesen und schreiben,

rechnen und Buchhaltung und erlangen dadurch Selbständigkeit und Unabhängigkeit. Die Frauen erhalten Unterweisungen in gesundheitlichen Belangen und geben diese an die nächste Generation weiter. Nun sind sie an der Gestaltung ihres Alltags und an den Entscheidungen beteiligt und nehmen aktiv daran teil. Die Aktion Familienfasttag und besonders Projekte in Nord-Indien werden mir immer ein besonders Anliegen sein. Darum freue ich mich, dass die Firmkandidat*Innen in ihrer Vorstellungs-

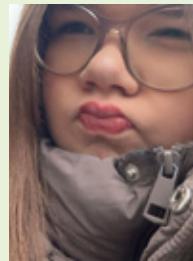
messe dieses Anliegen mit mir teilen und beim anschließenden Fastensuppenessen einen Beitrag von fast € 300,- erarbeitet haben. Für mich war es eine stimmige Messe und ein fröhliches Beisammensein. Der Austausch mit den jungen Menschen und deren Begleiter*Innen hat mir viel bedeutet. Auch hier ist es mir wichtig Erfahrungen an die nächste Generation weiterzugeben und ein Feuer für Engagement, Beteiligung und Solidarität zu entfachen.

Brigitte Feigl

MEIN HANDY: SEGEN ODER STRESS?

Monika Nikolova, PAss:

„Segen und Stress zugleich. Mein Handy verbindet mich mit Menschen und Informationen-manchmal lenkt es mich auch ab, erzeugt Druck und nimmt mir die Ruhe.“



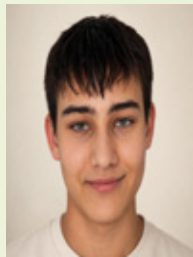
Lena-Sophie Modliba:

„Handy bedeutet Stress und in der realen Welt Einsamkeit. Ich merke selbst, wie mich mein Handy immer mehr von Gott spaltet.“

Dominic Stipic:

„Für mich ist es eher Fluch, da sich dadurch unsere Kindheit stark verändert hat.

Früher haben wir viel mehr draußen miteinander gespielt, während heute viele lieber ihre Zeit am Bildschirm verbringen.“



Chudi Ibeanu, Pfarrmoderator:

„Mein Handy ist ein Segen, weil es mir schnelle Kommunikation und Zugang zu Informationen ermöglicht. Vor allem ermöglicht es mir in meinem Dienst als Seelsorger für die Menschen ansprechbar, nah und verfügbar zu sein.“

RATSCHEN 2026 - GELEBTE TRADITION IN UNSERER PFARRE



Auch im Jahr 2026 wurde die schöne Tradition des Ratschengehens in unserer Pfarre mit großer Begeisterung fortgeführt. Insgesamt 80 Kinder nahmen heuer teil und sorgten in den Kartagen wieder für die typischen Klänge, die den stillen Glocken ein würdiger Ersatz sind. Mit viel Einsatz und Freude zogen die Kinder durch die Straßen und hielten damit ei-

nen alten Brauch lebendig, der unsere Gemeinschaft seit Generationen verbindet. Besonders erfreulich war die große Beteiligung – ein starkes Zeichen dafür, dass Traditionen auch bei der jungen Generation einen festen Platz haben. Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem den Eltern, die ihre Kinder unterstützt, begleitet und diese Teilnahme ermöglicht ha-

ben. Ohne dieses Engagement wäre eine so gelungene Durchführung nicht denkbar. Auch das gemeinsame Frühstück in der Pfarre war ein besonderer Bestandteil des Ratschengehens. Am Freitag stärkten sich rund 40 Kinder, am Samstag waren es sogar etwa 50 Kinder, die gemeinsam in gemütlicher Runde frühstückten. Diese Momente des Zusammenseins sind ein wertvoller Teil der Gemeinschaft und bleiben sicherlich vielen in schöner Erinnerung.

So war das Ratschen 2026 nicht nur ein Beitrag zur Bewahrung unserer Tradition, sondern auch ein lebendiges Zeichen für Zusammenhalt, Engagement und Freude in unserer Parre.

Stephan Sadil

PFARRGEMEINDERAT

Vergelt's Gott

KIRCHENREINIGUNG

Am 11. April konnte, durch die tatkräftige Unterstützung von einigen Damen und Herren, die Reinigung unserer Stadtpfarrkirche, erledigt werden.



HL. ERSTKOMMUNION

Danke für die Vorbereitung und Gestaltung der Hl. Messe an unsere PAss Dr. Monika Nikolova, sowohl in der Stadt als auch in Süd. Besonderen Dank auch den Tischmüttern für deren Unterstützung der Vorbereitung.

HL. FIRMUNG

Danke auch an unsere PAss Dr. Monika Nikolova und den Begleiter:innen einiger Jugendlicher zum Empfang des Sakramentes der Hl. Firmung. Natürlich auch dem Herrn Weihbischof Stephan Turnovszky, der am 31. Mai 2026 den 20 jungen Menschen das Sakrament der Hl. Firmung gespendet hat.

AGAPEN

Herzlichen Dank an all jene Personen, die sich immer wieder für das Ausrichten einer Agape, zu den unterschiedlichsten Anlässen, bereit erklären.



OSTERLITURGIE

Beginnend mit dem Palmsonntag bis zum Ostermontag bedarf es vieler helfender Hände, damit die Osterliturgie mit der notwendigen Würde gefeiert werden kann. Danke an: Spender:innen der Palmzweige, Lektoren:innen, Ministranten, Mesner, Kantor:innen, Damen für den Blumenschmuck, den Herren für das Osterfeuer und die Gestaltung des Hl. Grabes, der Freiwilligen Feuerwehr, dem 1. Gänserndorfer Musikverein, der Polizeidirektion.



KREUZWEGANDACHTEN

Allen Damen und Herren danke für die Gestaltung der in der Fastenzeit, jeweils freitags, abgehaltenen Kreuzwegandachten in den unterschiedlichsten Gestaltungsformen.

MAIANDACHTEN

Ebenfalls wurden freitags auch wieder einige Maiandachten in der Stadtpfarrkirche und eine in der Emmauskirche gefeiert. Danke den Damen und Herren für das gemeinsame Singen und Beten zu Ehren der Mutter Gottes vor der mit Blumen geschmückter Statue.

RATSCHEN

Besonderer Dank für die Aufrechterhaltung der Tradition des Ratschens. Dieser Dank gebührt unserer PAss Monika Nikolova, Astrid Schauer und dem Herrn Stephan Sadil für die gesamte Organisation sowie natürlich den Kindern und deren Eltern.

BERTHOLD Hubert
Stv. Vors. d. Pfarrgemeinderates

DIE ARBEIT DES PFARRGEMEINDERATS

Da es im kommenden Jahr 2027 wieder eine Pfarrgemeinderatswahl mit dem Motto: „**Mit Dir. Gemeinsam**“ stattfinden wird, darf ich Sie ein wenig über das Pfarrgemeinderat:rätin sein, informieren.

Die Definition über die Aufgaben des Pfarrgemeinderates:

„Der Pfarrgemeinderat unterstützt den Pfarrer mitverantwortlich bei der Leitung der Pfarrgemeinde. Er berät mit dem Pfarrer Fragen des pfarrlichen Lebens und entscheidet zusammen mit dem Pfarrer. Das tut er als ein von der Pfarrbevölkerung gewähltes Gremium.“

Für mich gilt es noch einige wichtige Punkte zu ergänzen:

1. Eine Grundvoraussetzung ist für eine Mitgliedschaft in einem Gremium, wie das der Pfarrgemeinderat ist, die Freude an dem gemeinsamen Erörtern von Lösungsversuchen bei wichtigen Entscheidungen zu haben und auch die Bereitschaft, teamfähig zu sein. D.h. ich muß bereit sein, die Meinung anderer Personen zu akzeptieren und nicht unbedingt auf meiner Meinung beharren. Das bedingt auch eine gute Diskussionskultur.

2. Um einen funktionierenden Pfarrgemeinderat entstehen zu lassen, sollte unter anderem auch Verlässlichkeit, d.h. eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen gegeben sein, damit das Gremium eine ergebnisreiche Arbeit leisten kann.

3. Auch dazu gehört, bereit zu sein, aktive Mitarbeit zu leisten. Zum Beispiel bei bestimmten Anlässen tatkräftig mitzuhelfen.

4. Die Bereitschaft zu haben, zuhören zu können, wenn andere Menschen ihre Probleme und Sorgen aussprechen möchten, um gemeinsam eine mögliche Lösung zu finden.

5. Letztendlich gilt auch hier:

„Was man gerne macht, macht man gut!“

BERTHOLD Hubert
Stv. Vors. d. Pfarrgemeinderates

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2027

Am 7. März 2027 findet in ganz Österreich – und damit auch in unserer Erzdiözese Wien – die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Die Wahl markiert einen wichtigen Moment im kirchlichen Leben, da der Pfarrgemeinderat (PGR) das zentrale Gremium für die Gestaltung und Entwicklung der Pfarren ist.

Der Pfarrgemeinderat besteht aus gewählten und berufenen Mitgliedern sowie dem Pfarrer und weiteren hauptamtlichen Mitarbeitenden. Seine Aufgabe ist es, das pastorale Leben der Gemeinde mitzugestalten, Schwerpunkte zu setzen und Projekte in Bereichen wie Liturgie, Caritas, Jugend oder Öffentlichkeitsarbeit zu koordinieren. Damit ist er ein wesentliches Instrument der Mitverantwortung von Gläubi-

gen in der katholischen Kirche.

Am 7. März 2027 wird auch in unserer Stadtpfarre Gänserndorf der neue Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Schon jetzt beginnen die Vorbereitungen. In den kommenden Monaten werden engagierte Frauen und Männer aus unserer Gemeinde angesprochen, ob sie bereit sind zu kandidieren. Gesucht werden Menschen, die ihre Talente einbringen möchten – sei es in der Liturgie, in der Organisation von Veranstaltungen, in der Caritasarbeit oder in der Öffentlichkeitsarbeit. Wahlberechtigt sind alle katholischen Pfarrmitglieder, die sich unserer Pfarrgemeinde verbunden fühlen. Die Teilnahme an der Wahl ist eine einfache, aber wichtige Möglichkeit, Verantwortung zu überneh-

men und mitzuentcheiden, wie sich unsere Stadtpfarre in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Gleichzeitig steht unsere Pfarre – wie viele Pfarren der Erzdiözese Wien – vor Herausforderungen: weniger hauptamtliches Personal, veränderte Erwartungen an Kirche und die Frage, wie wir besonders junge Menschen ansprechen können.

Der neue Pfarrgemeinderat wird hier wichtige Impulse setzen müssen. Die Pfarrgemeinderatswahl 2027 ist daher mehr als ein formaler Termin.

Sie ist eine Einladung an uns alle, unsere PFARRE aktiv mitzugestalten und gemeinsam Zukunft zu bauen.

Pfarrer Chudi Josph Ibeanu

FIRMVORBEREITUNG

„Unser Leben ist kein schlüsselfertiges Haus, sondern gleicht vielmehr einer Baustelle, an der wir bis zum Ende unseres Lebens arbeiten.“ Diese Worte waren auf der Vorstellungsmesse am 15.3.2026 zu hören, bei der sich die diesjährigen Firmkandidat:innen der Pfarrgemeinde in Gänserndorf vorstellten. Das Jahresthema der Firmung „Baustelle Leben“ nahm nach der Erklärung des Herrn Pfarrers konkrete Gestalt an: „In diesem Leben werden wir nicht perfekt, nicht ‚fertig‘ sein – und darum geht es auch nicht. Es geht darum, unsere Baustelle einem vollkommenen und liebenden Bauleiter anzuvertrauen.“ Als Zeichen der Bereitschaft, sich aufbauen zu lassen, brachten die Firmkandidat:innen gemeinsam mit den Opfern auch einen Hammer und einen Schutzhelm vor den Altar.



Ein vierköpfiges Vorbereitungsteam versuchte, zwanzig Firmkandidat:innen die Antworten auf diese Frage zu vermitteln: Wer ist dieser Bauleiter – und kann man ihm vertrauen?

Die Vorbereitung erfolgte seit November 2025 in Form von sieben Modulen zu Themen, die von Der unbekannte Gott über Jesus Christus – Mitte unseres Glaubens und Kirche als Gemeinschaft bis hin zu Gott schenkt einen neu-



en Anfang reichten. Das letztere Thema bereitete die Firmlinge auf das Versöhnungsfest vor - denn nur ein reines Herz ist bereit, den Heiligen Geist zu empfangen. Bei jedem der sieben Treffen gab es außerdem ein Glaubenszeugnis eines Teammitglieds oder eines eingeladenen Gastes, das den jungen Menschen die Schönheit eines Lebens mit Gott näherbrachte und die Einzigartigkeit, mit der Gott jede und jeden Einzelnen von uns zu sich ruft.

Für uns Begleiter:innen war es eine besondere Erfahrung, die Originalität dieser jungen Menschen zu erleben und zu hören, was sie bewegt und wofür sie leben. Während der Vorbereitungszeit haben wir für sie und ihre Familien gebetet. Und wenn Sie bis hierher gelesen haben, schließen Sie sich doch mit einem kurzen Gebet für die Firmlinge an: Möge dieses Sakrament nicht nur ein einmaliges Ereignis sein, sondern der Beginn eines Abenteuers mit Gott, der unsere „Baustelle Leben“ gerne in seine Hände nimmt, wenn wir ihn dazu einladen.

Lubica Vopickova, Firmbegleiterin

Das Feuerfest

Das Feuerfest in Wien war ein Höhepunkt für unsere Firmlinge. Rund um die Votivkirche gab es Workshops für die Firmkandidat:innen und Firmkandidaten. Die Jugendlichen haben einen Workshop zur Rolle der Frau in der Bibel besucht. Ihnen wurde gezeigt wie starke Frauen von Gott auserwählt wurden für große Aufgaben. Danach besuchten sie einen Workshop bei dem es um Teamwork ging. Das hat sicherlich die Bindung zwischen den Firmlingen gestärkt. Am Ende dieses ereignisreichen Tages besuchten wir noch eine Heilige Messe mit unserem Erzbischof Josef Grünwidl.

Kevin Stenger, Firmbegleiter



ERSTKOMMUNION



ristie kennen, sondern auch, was es heißt, Freundschaft zu leben – mit Gott und miteinander. Ein



herzlicher Dank gilt allen, die zur Gestaltung und zum Gelingen der Erstkommunionfeiern beigetragen haben: den Tischmüttern und -vätern, den Religionslehrer:innen, den Seelsorger:innen

„Ihr seid meine Freunde“ – Erstkommunion in Gänserndorf Stadt und Gänserndorf Süd Unter dem Motto „Ihr seid meine Freunde“ feierten heuer im Mai insgesamt 46 Kinder aus Gänserndorf Stadt und Gänserndorf Süd ihre Erstkommunion. In einer festlichen und zugleich sehr persönlichen Feier durften die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen und so die besondere Nähe zu Jesus erfahren. Die Vorbereitung auf diesen wichtigen Schritt im Glauben wurde von engagierten Begleiter:innen liebevoll gestaltet. In den gemeinsamen Stunden lernten die Kinder nicht nur die Bedeutung der Eucha-



sowie allen Helfer:innen im Hintergrund. Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen und viele Momente, in denen sie die Freundschaft Jesu in ihrem Leben spüren dürfen.



Monika Nikolova
Pastoralassistentin

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST UND EMMAUSGANG



Am 31. Jänner 2026 feierte der Seelsorgeraum Marchfeld Nord in der Emmauskirche einen ökumenischen Gottesdienst, um gemeinsam zu beten und das Wort Gottes zu hören. Vertreten waren die katholische Kirche, die rumänisch-orthodoxe Kirche sowie die evangelische Kirche.

In der Festpredigt stellte Alin Buliga, der Pfarrer der rumänisch-orthodoxen Kirche, den Frieden in den Mittelpunkt und betonte, dass wahrer Friede im Herzen jedes Menschen beginnt. Zum Abschluss sang er ein berührendes Lied, das viele Mitfeiernde tief bewegte.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch den ökumenischen Chor des Seelsorgeraumes Marchfeld Nord, unter der Leitung von Angelika Petermichl, trug wesentlich zu einer feierlichen Atmosphäre bei.

Zum Ausklang des gemeinsamen Abends waren alle zur Agape ins Pfarrzentrum eingeladen. Eine von vielen genützte Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Herzlichen Dank der Familie Perlega sowie den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für die Vorbereitung der Agape.



Foto: Walter Stix
Text: Gerti Berthold

Am Ostermontag starteten sieben Gänserndorfer Pilger (mit einem

lieben Gast aus Nigeria) von der Hubertuskapelle/Baumschulweg zum gemeinsamen Emmausgang des Seelsorgeraumes Marchfeld Nord. Bei vier Stationen wurde jeweils ein Teil des Evangeliums - über die Begegnung der zwei Jünger mit Jesus auf dem Weg nach Emmaus - und Gedanken dazu gelesen.

In der Emmauskirche feierten die Pilger der drei Pfarren des Seelsorgeraumes einen feierlichen Wortgottesdienst.

Fast zur gleichen Zeit fand in Wien ein Friedensmarsch zum Heldenplatz statt, mit einem abendlichen Lichtermeer. In Solidarität damit und auf Anregung von Bischof Turnovszky wurde am Beginn des Wortgottesdienstes von jedem/jeder Teilnehmer:in eine Kerze an der Osterkerze für den Frieden entzündet und in den Behälter vor dem Altar gesteckt.

Die musikalische Gestaltung übernahm die Familie Schmözl. Mit der traditionellen Gulaschsuppe und köstlichen Mehlspeisen, vorbereitet von der Familie Perlega, fand der Emmausgang bei der Agape einen gemütlichen Abschluss.

Foto und Text
Gerti Berthold



30 Jahre Emmauskirche



Sonntag, 13. September 2026 um 10.00 Uhr

FESTMESSE

mit

Christoph Kardinal Schönborn

Anschließend Einladung zum gemütlichen Beisammensein.
Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen sind im
Pfarrzentrum für Sie vorbereitet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



+43 (2282) 2536 - 10



www.pfarre-gaenserndorf.at



Protteser Str.4, 2230 Gänserndorf

ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR IHR HAUSPROJEKT!



Baumeister
LAHOFFER

Auersthal – Gänserndorf



www.lahofer.at

**Einreichplan • Neubau, Umbau & Sanierung
Kellerbau • Abbruch • Außenanlagen
Transportbeton • Kranvermietung**

02288 / 2250-0 • www.lahofer.at

bestattung redlich



2230 Gänserndorf
Friedhofgasse 28
02282/60800

2243 Matzen
Josefsplatz 4
02289/2242

2283 Obersiebenbrunn
Josef Porsch Straße 38
02286/2264

24 Stunden erreichbar

- Organisation der Trauerfeier
- Trauerdruck
- Erledigung der Behördenwege
- Überführung im In- und Ausland

www.bestattung-redlich.at

Auf eine finanzielle Unterstützung für unsere Pfarrzeitung würden wir uns freuen.

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT843209200002453181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

AT  Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Gänserndorf

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT84 3209 2000 0245 3181 +	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
RLNWATWWGAE	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer +	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+ Betrag < Beleg +	
+  Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	





HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN MINISTRANTEN

**Neue Ministrantinnen und
Ministranten gesucht.**

**Wenn du Freude an der Kirche
hast, gerne bei der hl. Messe
mithilfst und Teil einer tollen
Gemeinschaft sein möchtest, dann
melde dich bei uns. Mehr Infos:
pfarre.gaenserndorf@katholischekirche.at**

Wir freuen uns auf dich!

**BILDER, WOCHENZETTEL UND ANKÜNDIGUNGEN AUF
FACEBOOK UND INSTAGRAM DER PFARRE GÄNSERNDORF:**

**WWW.FACEBOOK.COM/PFARRE.GAENSERNDORF
WWW.INSTAGRAM.COM/PFARRE.GAENSERNDORF**



**PERSÖNLICHE BERATUNG
RUND UM IHRE
MASSGESCHNEIDERTE FINANZIERUNG**

Das Finanzierungsberatungszentrum ist der kompetente Partner in allen Finanzierungsfragen in der Region und konzentriert sich auf die persönlichen Anliegen jeder und jedes Einzelnen.

**Vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen
Beratertermin.**

Telefon: 05 02282 6000
E-Mail: finanzieren@rrbg.at

Nina Böhm und ihr Team sind für Sie da!
www.rrbg.at

SCHMOLENGRUBER
INSTALLATIONEN GmbH 
HEIZUNGSTECHNIK
PHOTOVOLTAIK
KLIMATECHNIK
SERVICE



2241 SCHÖNKIRCHEN-REYERSDORF
HAUPTSTRASSE 18

+43 (0)2282 61402

OFFICE@SCHMOLENGRUBER.AT

TERMINE

Dieser Terminkalender ist nach dem Planungsstand von Mitte Mai erstellt. Da manchmal kurzfristige Änderungen u

MAI

SO 31.05. DREIFALTIGKEITSSONNTAG, FIRMUNG, GEBURTSTAGSSONNTAG

- 10:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
18:00 Uhr Maiandacht mit Eucharistischem Segen (Stadtpfarrkirche)
18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

JUNI

MI 03.06.

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

DO 04.06. FRONLEICHNAM

- 09:00 Uhr** Hl. Messe und Prozession (Stadtpfarrkirche)

SA 06.06.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 07.06. 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Hl. Messe der philipp. Gemeinde (Emmauskirche)
18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 10.06.

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)
19:00 Uhr PGR Sitzung

DO 11.06.

- 18:00 Uhr** Vortrag des Pfarrers über seine Heimat Nigeria (Stadtpfarrkirche)

FR 12.06.

- 18:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 13.06.

- 10:00-11:30 Uhr** Jungcharstunde (Pfarre)
18:30 Uhr Vorabendmesse mit anschl. Agape, Sonnwendfeier (Emmauskirche)

SO 14.06. 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe mit Ehejubilaren und Sektempfang (Stadtpfarrkirche)
18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 17.06.

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 19.06.

- 18:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 20.06.

- 10:00 Uhr** Ministrantenfest
18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 21.06. 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 10:00 Uhr** Hl. Messe mit anschl. PFARRFEST (Stadtpfarrkirche)

MI 24.06.

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

- 11:00 Uhr** Hl. Messe (Barbaraheim)

FR 26.06.

- 08:00 Uhr** Schulgottesdienste KLG (Stadtpfarrkirche)
15:00 Uhr Demenzgottesdienst (Barbaraheim)
16:00 Uhr Bibel-Teilen (alter Pfarrhof)
18:30 Uhr Hl. Messe mit Gemeinderequiem (Stadtpfarrkirche)

SA 27.06.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 28.06. 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe, Geburtstagssonntag gestaltet vom Singkreis Weinviertel (Stadtpfarrkirche)
18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

JULI

MI 01.07.

- 08:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

DO 02.07.

- 08:00 Uhr** Schulgottesdienste KLG (Stadtpfarrkirche)

FR 03.07.

- 18:00 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 04.07.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 05.07. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Hl. Messe philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

MI 08.07.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 10.07.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 11.07.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse mit Agape (Emmauskirche)

SO 12.07. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 15.07.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 17.07.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 18.07.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 19.07. 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 22.07.

- 11:00 Uhr** Heilige Messe (Barbaraheim)

FR 24.07.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 25.07.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 26.07. GEBURTSTAGSSONNTAG

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 29.07.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 31.07.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

AUGUST

SA 01.08.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 02.08. 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)
11:00 Uhr Hl. Messe der philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

MI 05.08.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 07.08.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 08.08.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse mit anschl. Agape (Emmauskirche)

SO 09.08. 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 12.08.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 14.08.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 15.08. MARIA HIMMELFAHRT

- 09:30 Uhr** Hl. Messe mit Kräutersegnung (Stadtpfarrkirche)

SO 16.08. 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 19.08.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 21.08.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 22.08.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 23.08. 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:30 Uhr** Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

MI 26.08.

- 11:00 Uhr** Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 28.08.

- 18:00 Uhr** Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

- 16:30 Uhr** Mitarbeiterfest (Stadtpfarrkirche)

SA 29.08.

- 18:30 Uhr** Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 30.08. GEBURTSTAGSSONNTAG

- 09:30 Uhr** Feldmesse (Feuerwehrhaus)

TERMINE

Unvermeidlich sind, beachten Sie bitte auch den Wochenzettel der Pfarre.

SEPTEMBER

MI 02.09.

11:00 Uhr Heilige Messe (Barbaraheim)

FR 04.09.

18:00 Uhr Rosenkranz (Stadtpfarrkirche)

SA 05.09.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 06.09. SCHÖPFUNGSSONNTAG

09:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Hl. Messe der philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

MI 09.09.

08:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 11.09.

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 12.09.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Stadtpfarrkirche)

SO 13.09. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Uhr Festmesse mit Kardinal Christoph Schönborn zum 30. Jubiläum der Emmauskirche (Emmauskirche)

MI 16.09.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 18.09.

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 19.09.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 20.09. 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Uhr Familienmesse mit Schultaschensegnung (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 23.09.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

FR 25.09.

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 26.09.

07:30 Uhr Abfahrt Pfarrwallfahrt nach Mariazell

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 27.09. 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Uhr Hl. Messe, Geburtstagssonntag (Stadtpfarrkirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

MI 30.09.

08:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

11:00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Barbaraheim)

OKTOBER

FR 02.10.

18:30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SA 03.10.

18:30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

SO 04.10. PATROZINIUM UND ERNTE-DANKFEST

10:00 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

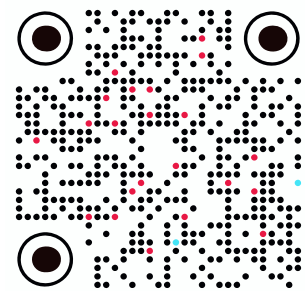
11:00 Uhr Hl. Messe der philipp. Gemeinde (Emmauskirche)

18:30 Uhr Abendmesse (Stadtpfarrkirche)

**FOLGE UND BEGLEITE
UNS AUF**



**BESTATTUNG
Drabek**



**Kanzlezeiten im Juli und August
in der Pfarre Gänserndorf:**

WIR SIND FÜR SIE DA:

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

In dringenden Fällen rufen Sie bitte:

0699/11327223

Dr. Pfarrer Chudi Joseph IBEANU



Landhaus Storch

**BED, BREAKFAST & WINE
PENSION**

2230 Gänserndorf, Hauptstraße 37
Mobil: +43-699-11550940
office@landhaus-storch.at
www.landhaus-storch.at

**Bodenständige Küche &
saisonale Schmankerl**

Durchgehend warme Küche

**Donnerstag bis Sonntag
Hendltage - Backhendl**

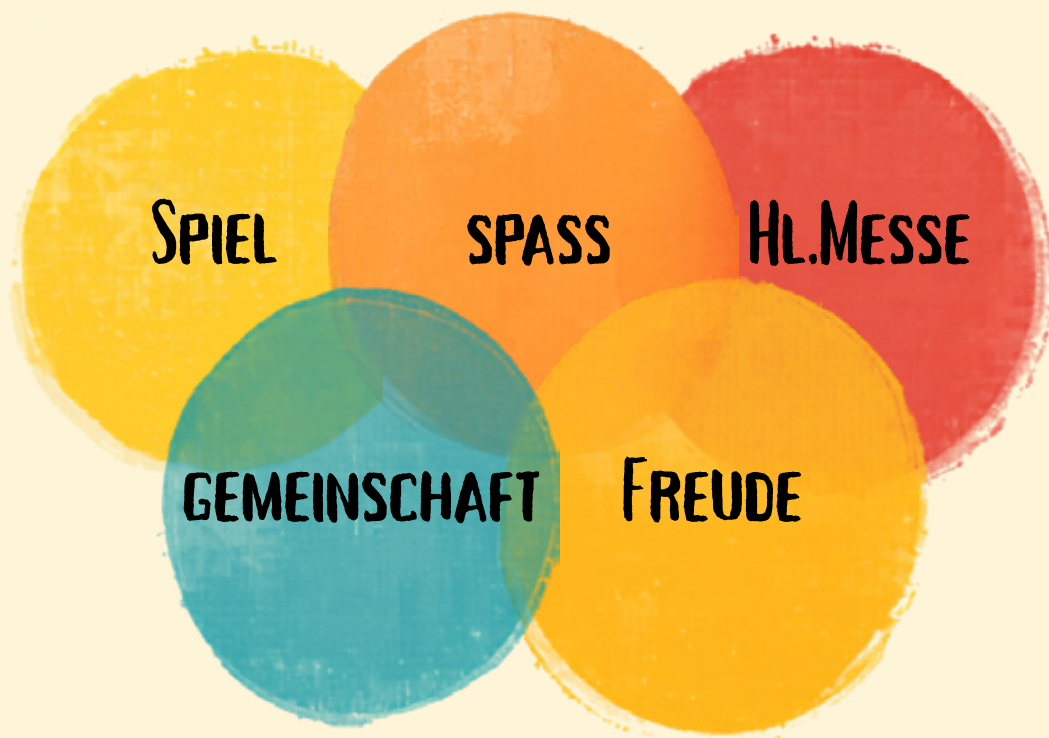
**Schöner Gastgarten
mit tollem
Kinderspielplatz**



Heurigenlokal Storch

2230 Gänserndorf, Scheunengasse 26
Tel./Fax: +43-2282-60250
Mobil: +43-699-11550940
heurigenlokal.storch@aon.at
www.heuriger-storch.at

MINISTRANTENFEST DEKANAT GÄNSERNDORF



SA, 20. JUNI 2026 - PFARRE SCHÖNKIRCHEN-REYERSDORF

9.30 EINTREFFEN

12.00 MITTAGESSEN

10.00 HERZLICH WILLKOMMEN

13.00 SPIEL UND SPASS

15.00 HL. MESSE

MELDE DICH MIT DEINER GRUPPE BIS 12. JUNI AN
F.AMTMANN@EDW.DR.AT

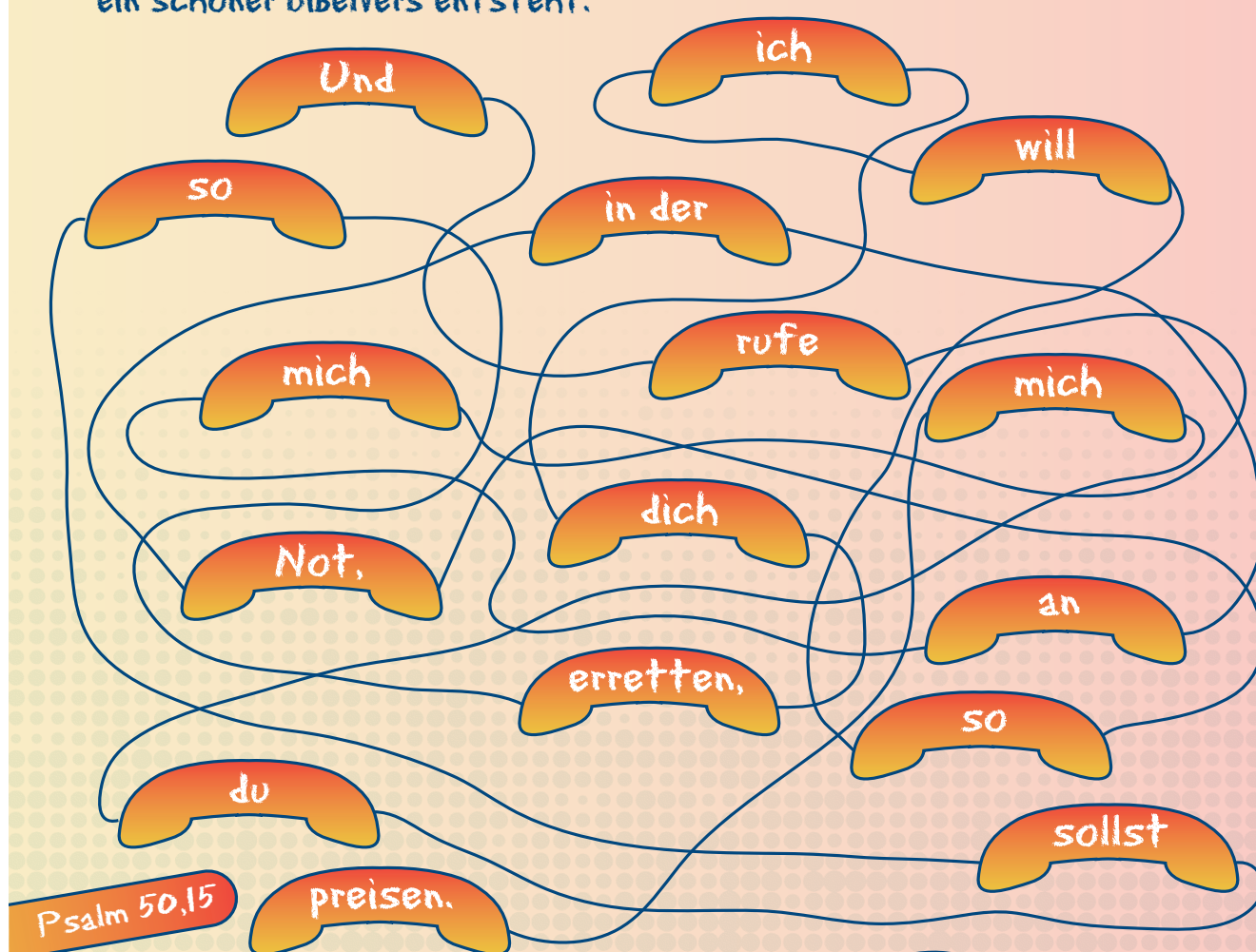
Junge Kirche
Erzdiözese Wien

HALLO LIEBE KINDER

Das Telefon zum Himmel

Piep ... piep ... piep Du kennst bestimmt diese Töne, wenn du jemanden anrufst. Erstmal wartest du eine kurze Zeit, bis die Person am anderen Ende der Leitung den Hörer abnimmt. Manchmal hebt auch keiner ab. Die Verbindung oder das Gebet zu Gott, hat keine Wartezeit, er hört sofort zu.

Versuche, alle Telefonhörer miteinander zu verbinden, sodass am Ende ein schöner Bibelvers entsteht.



Einladung zum PFARRFEST und zum 65. Jubiläum der Stadtpfarrkirche Gänserndorf

Feiern Sie mit uns. Gegrilltes,
kühle Getränke, Kaffee und
Kuchen warten auf Sie.

Sonntag, 21. Juni
um 10.00 Uhr
FESTMESSE

Frühschoppen
mit dem 1. Gänserndorfer
Musikverein und anschl.
Ganslrocker

Kinderprogramm

14.00 Uhr Tortenverlosung

17.00 Uhr Konzert Ensemble "Ganston"
der Musikschule Gänserndorf



+43 (2282) 2536 - 10



www.pfarre-gaenserndorf.at



Protteser Str.4, 2230 Gänserndorf

